März 2017

Usedomer Wasserzeitung

11. Jahrgang • Nummer 1

INSEL USEDOM

Ihr Zweckverband Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung Insel Usedom

Neues Jahr, günstigeres Abwasser

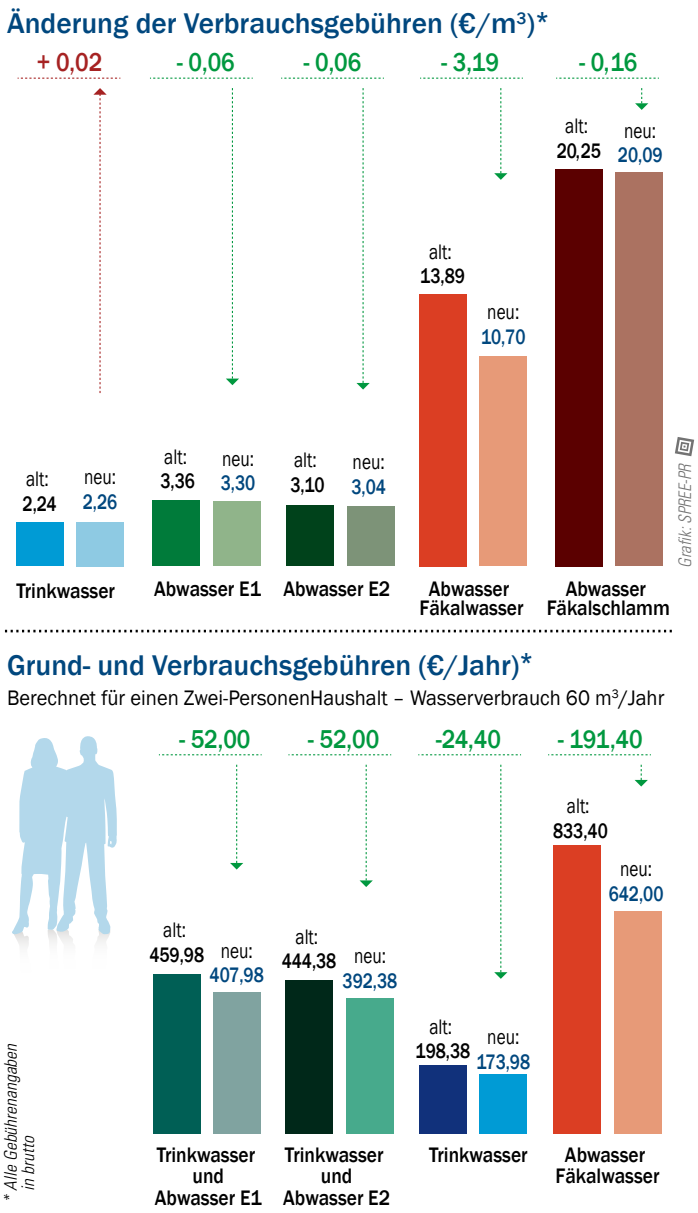
Seit Januar gelten neue Verbrauchsgebühren – auch für Trinkwasser

Gute Nachrichten für die Insulaner: Sie müssen seit Januar weniger Geld für die Abwasserbeseitigung zahlen. Die Verbrauchsgebühr ist um 6 Cent/m³ gesunken. Auch wenn parallel die Gebühren für das Trinkwasser um 2 Cent/m³ steigen, bleibt es für die meisten Verbraucher unterm Strich bei einer Ersparnis. Wir sprachen mit Verbandsgeschäftsführer Mirko Saathoff über die Veränderungen.

Foto: SPREE-PR / Archiv

Herr Saathoff, warum konnten die Verbrauchsgebühren fürs Abwasser gesenkt werden? Das liegt vor allem daran, dass wir, wie in der letzten Wasserzeitung berichtet, die Grundgebühren neu gestaffelt haben. Unsere Kunden finden die vollständige Liste auf unserer Website unter www.zv-usedom.de.

Inwiefern wirkt sich das eine auf das andere aus? Die im Wirtschaftsplan kalkulierten Einnahmen aus Gebühren setzen sich zusammen aus den Grundgebühren und den Verbrauchsgebühren. Laut Kommunalabgabengesetz sind wir verpflichtet, Gebühren so zu kalkulieren, dass sie kostendeckend sind. Mit der Neuordnung der Grundgebühren nehmen wir auf dieser Seite mehr Geld ein, als bisher – was in der Kalkulation für die Jahre 2017 und 2018 im Bereich Abwasser Senkungen bei den Verbrauchsgebühren zulässt, ohne das Kostendeckungsprinzip zu gefährden.



Aber werden die Kosten dann nicht einfach nur umverteilt, ohne den Verbraucher unterm Strich tatsächlich zu entlasten? Nein. Für alle, die einen kleinen Wasserzähler haben, das sind 89 Prozent unserer Kunden, wird es insgesamt günstiger, weil sie seit diesem Jahr weniger Grundgebühren zahlen.

Anders als das Abwasser wird das Trinkwasser teurer. Warum? Im Unterschied zum Abwasserbereich wirken sich hier Kostensteigerungen stärker aus. Diese ergeben sich zum Beispiel aus notwendigen Investitionen mit den dazugehörigen Abschreibungen, aus dem Zukauf von Trinkwasser für die Gemeinden Krummin und Sauzin, aus einer höheren EEG-Umlage und aus der vom Land beschlossenen Erhöhung des Trinkwasserentnahmeentgelts. All das lässt die gleichfalls beabsichtigte Senkung in diesem Bereich nicht zu.

Warum wurden die Gebühren gerade jetzt neu kalkuliert? Weil der bisherige Planungszeitraum abgelaufen ist. Er umfasste die Jahre 2015 und 2016.

Wie lange bleiben die Gebühren nun stabil? Die neue Gebührensatzung gilt für die nächsten zwei Jahre. Die Gebühren wurden bis zum 31. Dezember 2018 kalkuliert und von der Verbandsversammlung beschlossen.

BLAUES BAND

Wir freuen uns auf neue Azubis!

Foto: SPREE-PR / Archiv

Liebe Leserinnen und Leser,
zugegeben, aus Schülersicht ist das Schuljahr sicherlich noch lang. Die Halbjahreszeugnisse sind schließlich erst wenige Wochen alt. Für all diejenigen, die im Sommer die Schule beenden, dürfte spätestens jetzt jedoch eine wichtige Phase angebrochen sein: die Suche nach einer Lehrstelle. Der erste Schritt in den Beruf stellt viele Weichen für die Zukunft. Ein Weg führt auch zu uns. Für das kommende Ausbildungsjahr möchten wir drei Lehrstellen besetzen: zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement, zur Fachkraft (m/w) für Wasserversorgungstechnik und zur Fachkraft für Abwassertechnik. Die Ausbildung dauert drei Jahre und wird nach Tarifrecht vergütet.
Neugierig geworden? Wir sind gespannt auf Ihre Bewerbung an ***mschiemann@zv-usedom.de*** *oder per Post: Zum Achterwasser 6, 7459 Ückeritz.*

Ihre Martina Schiemann
Leiterin Personalwesen

LANDPARTIE

EI, EI, EI, HIER IST ZU OSTERN WAS LOS!

Die Insel erwacht aus ihrem Winterschlaf. Spätestens zu Ostern ist sie in der neuen Saison angekommen.

Ostern auf Usedom – das ist ein besonderes Erlebnis. Nicht nur für Urlauber. Überall an den Stränden vertreiben Osterfeuer den Winter und stimmen Ostermärkte auf den Frühling ein.
Osterfeuer haben ihren Ursprung in einem heidnischen Brauch: dem Frühlingsfeuer. Schon im alten Ägypten spielte es eine wichtige Rolle. Es symbolisierte den Beginn des Frühlings und sollte die Sonne und mit ihr die Zeit des Wachstums auf die Erde ziehen. In seiner christlichen Form entstand das Osterfeuer im deutschsprachigen Raum erst im Mittelalter.

Zu Ostern ein Feuer zu entzünden, ist ein alter Brauch. *Foto: SPREE PR / Kuska*

Wo sie auf Usedom lodern? Hier eine kleine Übersicht über Feuer und Feste:

15. April: Osterfeuer in Trassenheide, Koserow, Kölpinseer Strand (Loddin), Ückeritz und Zempin *(mit Osterbasar).* Osterwanderungen im Wald mit Förstern und den Jagdhornbläsern, Heringsdorf und Bansin

14. bis 17. April: Ostermarkt / Vinetaspektakel, Zinnowitz

15. bis 17. April: Spielfest mit Osterfeuer, Heringsdorf

15. und 16. April: „Ostern am Meer", Ahlbeck

16. April: Osterfest in Karlshagen und am Forstamt Neu Pudagla

Hätten Sie's gewusst?

Deutschland ist ein wasserreiches Land. Das jährlich nutzbare Angebot beträgt laut „Forum Trinkwasser" rund 188 Milliarden Kubikmeter. Gefördert würden aber nur 17 Prozent. Der Rest bleibe ungenutzt. Der größte Teil des geförderten Wassers fließt in Kraftwerke, Industrie und Landwirtschaft. Drei Prozent dienen der öffentlichen Wasserversorgung. Um die kümmern sich bundesweit rund 6.000 Wasserversorgungsunternehmen.

Alles zu den ZÄHLERN

Die Kunden der Wasserunternehmen hierzulande kennen das: Die Angaben auf ihrem Zähler sind die Grundlage für eine genaue Jahresabrechnung. Eichgesetz, neue EU-Richtlinien, verschiedene Zählertypen – die Wasserzeitung beantwortet die wichtigsten Fragen.

Welche Zählerarten gibt es?

Jörg Richter vom mecklenburgischen Familienunternehmen Richter Messtechnik GmbH & Co. KG aus Satow unterscheidet nach den verschiedenen Messprinzipen in dynamische und statische Zähler jeweils mit bewegten Teilen oder Sensoren.

Dynamische Zähler

- Strömungszähler: Einstrahlwasserzähler, Mehrstrahlwasserzähler, Woltmannzähler
- Verdrängungszähler: Ringkolbenzähler

Statische Zähler

- Ultraschallzähler
- Schwingstrahlzähler
- Magnetisch-induktive Durchflusszähler

➔ Andere unterscheiden auch in Geschwindigkeits- / Strömungszählung und volumetrische Zählung.

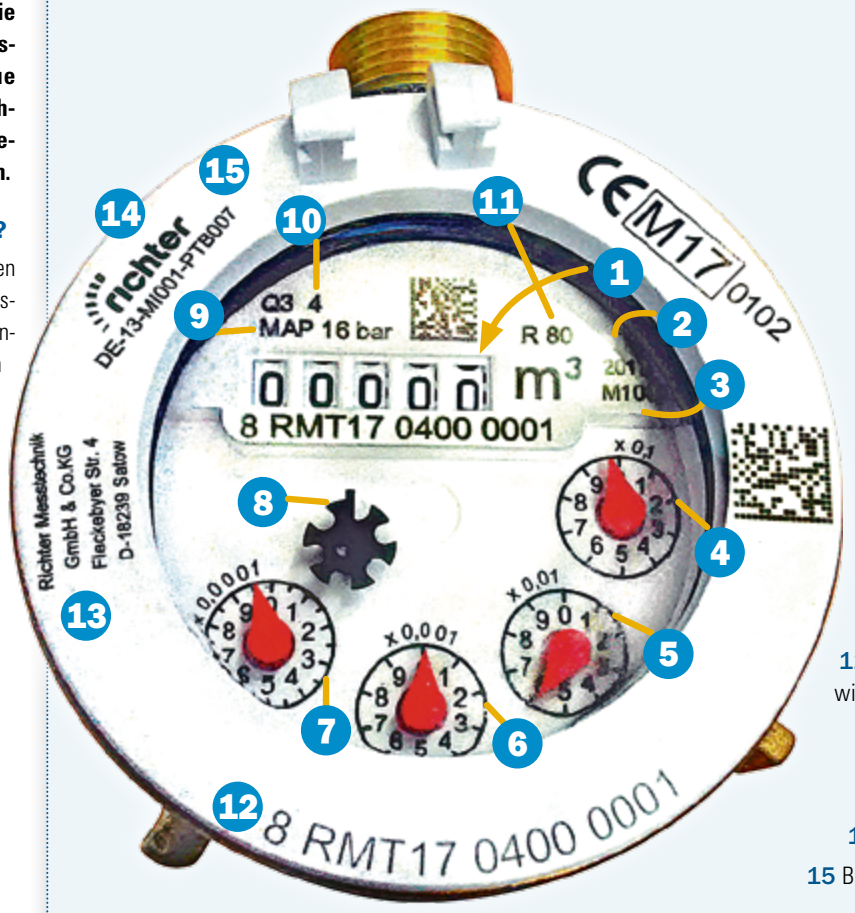
Welche sind die häufigsten in MV?

Gelegentlich werden Ultraschallzähler verwendet. Die derzeit noch am häufigsten eingesetzten sind jedoch dynamische Zähler. So setzen zum Beispiel die Zweckverbände in Parchim, Wittenburg, Wolgast und auf Usedom auf Mehrstrahlwasserzähler, häufig auch Flügelradzähler genannt.

Wie viele Hersteller gibt es?

Deutschlandweit bringen etwa 10 bis 15 Unternehmen Messgeräte in den Verkehr.

SO SEHEN DIE NEUEN GERÄTE AUS



1 Rollenzählerwerk
2 Herstellerjahr
3 Zählertyp
4/5/6/7 100 Liter/ 10 Liter/ 1 Liter/0,1 Liter
8 Anlaufstern
9 maximaler Druck
10 Dauerdurchfluss
11 Messbereich Q_3/Q_1 (Ratio)
12 Die für den Kunden wichtige Zählernummer (Seriennummer)
13 Zustellbare Herstelleradresse
14 Herstellerkennung
15 Baumusterprüfnummer

So kann ein MID-Zähler heute aussehen. Je nach Hersteller variieren die Plätze der Angaben. Die alten Zähler werden mit dem turnusgemäßen Wechsel peu à peu ersetzt. *Foto: Richter Messtechnik*

SO SIEHT DAS ALTE EICHSCHILD AUS …

- **W** Wasser
- **P** Mecklenburg-Vorpommern
- **2** zugeteilte Ordnungsnumer der Prüfstelle
- **13** Jahr, in dem Eichfrist beginnt

… UND SO DIE NEUE MID-KENNZEICHNUNG

CE M 17 0102

- **CE** Konformität mit allen anzuwendenden Richtlinien
- **M** Metrologie-Kennzeichen
- **17** Jahr der Anbringung des Kennzeichens
- **0102** Nummer der benannten Stelle

ZÄHLERGRÖSSEN

ALTE Bezeichnung	Q_n 2,5	Q_n 6	Q_n 10	Q_n 15	Q_n 40
NEUE Bezeichnung MID	Q_3 4	Q_3 10	Q_3 16	Q_3 25	Q_3 63

Besteht Eichpflicht?

Ja. Zähler müssen im geschäftlichen Verkehr geeicht sein. Die Verwendung ungeeichter Zähler kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. Alle Wasserversorger arbeiten selbstverständlich mit Zählern, für welche die Hersteller die Konformität erklärt haben.

Wer eicht denn in MV?

Staatlich anerkannte Prüfstellen und die Eichbehörden sind berechtigt, Eichungen und Befundprüfungen an Messgeräten durchzuführen. Die Zweckverbände Sude-Schaale arbeiten eng mit der Eichdirektion Nord zusammen; die Zweckverbände in Parchim, Wolgast und Usedom mit der Prüfstelle GNo1 bei Richter Messtechnik. Die Eichbehörden überwachen die Prüfstellen, welche die staatliche Aufgabe übertragen bekommen haben.

Wie lange reicht die Eichfrist?

Sie beträgt sechs Jahre. Beim Eichamt heißt es ergänzend dazu: Die Eichfrist kann verlängert werden, wenn die Messrichtigkeit der Zähler noch vor Ablauf der Eichfrist durch eine Stichprobenprüfung nachgewiesen wird. Jörg Richter sagt, dass die Mess- und Eichverordnung derzeit überarbeitet wird und geht davon aus, dass die Anforderungen weiter verschärft werden.

Neue Messgeräte-Vorschrift

2016 trat eine europäische Richtlinie zur Kennzeichnung von Messgeräten in Kraft (MID). Damit ändert sich das Aussehen der Zähler allerdings kaum, lediglich die Beschriftung ist nun anders geregelt. Früher markierte eine gelbe Klebemarke oder Plombe die Zähler, heute muss eine Zahlen-/Buchstabenfolge aufgedruckt sein. Außerdem überwacht z. B. die physikalisch-technische Bundesanstalt die Hersteller damit die Konformität der Geräte mit den EU-Normen gesichert ist.

Ändern sich Namen?

Ja. Mit der Einführung der europäischen Richtlinie ändern sich auch die Bezeichnungen der Zähler. Der früher genutzte maximale Durchfluss bezieht sich auf die Höchstmenge an Wasser, die zu Spitzenzeiten kurzzeitig durch den Zähler fließen darf. Nun ersetzt der Dauerdurchfluss (Q_3) den Nenndurchfluss (Q_n).

Ratgeber

Zählt der Zähler richtig?

Wer Zweifel an der Exaktheit seines Zählers hegt, kann eine sogenannte **Befundprüfung** nach **§ 39 MessEG** [1] vornehmen lassen. Voraussetzung ist, dass die Zweifel an der Messrichtigkeit begründet werden.

Bei der Prüfung wird festgestellt, ob das Messgerät die zulässigen Verkehrsfehlergrenzen einhält und den sonstigen eichrechtlichen Vorschriften entspricht. Befundprüfungen können nur von Eichbehörden oder staatlich anerkannten Prüfstellen durchgeführt werden. Die Prüfungen sind für den Antragssteller gebührenpflichtig. Sollte allerdings die Prüfung ergeben, dass das Gerät nicht verwendet werden darf, trägt der Verwender des Gerätes die Kosten.

[1] *Mess- und Eichgesetz*

Viele Gewinner

Das große Wasserrätsel in der Herbstausgabe der Wasserzeitung machte offenbar vielen Rätselfreunden Spaß.

Aus dem gesamten Land erreichten uns Zuschriften mit der richtigen Antwort. Diese lautete: Rohrleitung und damit kamen die Einsendungen auch in den Lostopf. Aus diesem wurden dann die Gewinner gezogen. Geld- beziehungsweise Buchpreise gingen an Michael Richter (**B**ad Kleinen), Hartmut Martens (Blankensee OT Wanska), Traute Sindermann (Börgerende), Ruth Bitterlich (Brahlstorf), Paul Wegner (**D**ütschow), Nadine Klebs (**G**revesmühlen), Inge Flickrick (**K**röpelin), Ewald Obereiner (**L**übtheen), Helga Köppen (Lühmannsdorf), Inge Bernstein (**M**arnitz OT Mooster), Annett Dirks (Mirow), S. Skibbe (**P**eenemünde), Gerhard Semper (**S**eebad Heringsdorf), Andrea Thomsen (**V**ierhausen), Sieghart Frank (**W**olgast), Karolin Thater (**Z**ierow).

Wir gratulieren auch auf diesem Weg noch einmal herzlich!

IMPRESSUM: Herausgeber: ZV Grevesmühlen, ZV KÜHLUNG, WAZV Parchim-Lübz, WZV Strelitz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast, ZV Wismar **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR Dorfstraße 4; 23936 Grevesmühlen; OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard **Redaktion:** Susann Galda (verantw.) **Mitarbeit:** H. Borth, F. Hultzsch, S. Kuska, K. Maihorn, T. Marquard, A. Schmeichel **Layout:** SPREE-PR, M. Nitsche (verantw.), F. Fucke **Druck:** Berliner Zeitungsdruck **Redaktionsschluss:** 20. Februar 2017 **Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

Schillernde Unterwasserwelt im **Zoo Rostock**

Hier finden Sie Nemo und Dory

Da schaut der kleine Besucher gespannt – die Tierpfleger Hanna Kabel (li.) und Axel Dobbertin steigen zum Scheibenputzen ins Korallenriff ein.

Fotocollage: SPREE-PR / Galda

Den Niedlichkeitspreis gewinnen sie vielleicht nicht, die Bewohner rund ums Korallenriff im Darwineum des Zoos Rostock. Mit ihrer Farbenpracht und Vielfalt ziehen die mehr als 50 Fischarten und 46 Korallen den Besucher dennoch in ihren Bann.

Knallblau, sonnengelb, tieforange – die Fische präsentieren sich hier wahrlich in allen Farben der Malerpalette. Daumengroße Gesellen ziehen ihre Runden neben bis zu handtellergroßen Vertretern. Und über, unter, neben ihnen eine Welt voll weiterer Tiere. Rosé oder flieder, die Korallen hier am künstlichen Riff sind ebenso facettenreich, am Boden verankert wirken die Nesseltiere fast wie Pflanzen.

Seine Pracht entwickelte das Areal erst mit der Zeit. 2012 wurde es errichtet. „Es dauert eine Weile, bis richtig Leben reinkommt“, sagt Tierpfleger Axel Dobbertin, der von Anfang an dabei ist. Der Plan sei gewesen, dem Besucher florierendes vielfältiges Leben zu zeigen. „Ich denke, das ist uns gut gelungen“, sagt er.

Im Hintergrund gehört einiges dazu. Los geht es mit der Grundlage – dem Wasser. Das ist in Rostock Leitungswasser, allerdings über Osmose aufbereitet und mit künstlichem Salz vermischt. Schließlich will man den Tieren Bedingungen wie im Pazifik bieten. 60.000 Liter (60 m³) fasst das 8 m lange, 2,75 m tiefe und 2,5 m breite Becken. „Etwa ein bis zwei Kubikmeter tauschen wir täglich aus“, erzählt der Tierpfleger.

Es ist bekanntermaßen eine recht stumme Welt, da müssen die Fachleute genau beobachten. „Wir gucken, ob die Polypen der Koralle geöffnet sind, registrieren die Wachstumstendenz“, zählt Axel Dobbertin einige Parameter auf. Und ein- bis zweimal die Woche wird die Scheibe (übrigens 14 cm dickes Acrylglas) gesäubert. Denn in dem hellen 25 °C warmen Wasser gedeihen auch Algen trefflich. Die Kollegen steigen dann in das Korallenriff ein und „putzen Fenster“. Zum Glück für die Besucher. Denn so haben sie klare Sicht auf eine faszinierende Unterwasserwelt, die sie in berühmten Trickfilmen rund um den Clownfisch Nemo oder den Palettendoktorfisch Dory vielleicht schon mal auf der Leinwand gesehen haben.

4.000 Tiere in 380 Arten

Zoologischer Garten
Rostock gGmbH
Rennbahnallee 21
18059 Rostock
Tel.: 0381 2082-0
service@zoo-rostock.de
www.zoo-rostock.de

Parkplätze
Am Barnstorfer Ring direkt am Zoo-Eingang
Angaben fürs Navigationsgerät: Barnstorfer Ring 1, 18059 Rostock

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Straßenbahnlinie 3 und 6 bis Eingang Trotzenburg
Buslinie 28 zum Eingang Barnstofer Ring

Preise
Kinder (4–16 J.) 9,50 €
Erw. 16 €, erm. 13 €
Fam. (2 Erw. bis zu 3 Kinder) 49 €
Außerdem Gruppenermäßigung, Abend- oder Jahreskarten

Kassen-Öffnungszeiten

März/April:	9–17 Uhr
Mai–Aug.:	9–18 Uhr
Sep.–Okt.:	9–17 Uhr
Nov.–Feb.:	9–16 Uhr

Die Tierhäuser und das DARWINEUM schließen eine Stunde nach Kassenschluss.

Termine (Auszug)
Frühlingsfest
1. Mai, 10 Uhr
Tiere, Lichter & Magie – Zoo-Nacht
13. Mai, 18 Uhr
Kindertag
28. Mai, 10 Uhr
19. Klassik-Nacht
9. Juni, 19.30 Uhr

Diese Katze ist gar nicht wasserscheu

Im Gegensatz zu vielen anderen Katzen sind **Jaguare** *(lat. Panthera onca)* ganz und gar nicht wasserscheu. Die Heimat des guten Schwimmers und Kletterers ist eigentlich zwischen dem Süden der USA bis nach Mittel- und Südamerika, und dort besonders das Amazonasbecken. Er ist die einzige Großkatze auf jenem Kontinent, dort jedoch wegen der voranschreitenden Zerstörung des Lebensraums *(Abholzung des Regenwaldes)* sowie der Bejagung stark gefährdet.Im Rostocker Zoo zeigt sich im weitläufigen Revier der Großkatzen die unterschiedliche Herkunft und Lebensweise der Tiere: offene Grassavanne für die afrikanischen Löwen, Felslandschaft für die asiatischen Schneeleoparden und Jaguar Yuma fühlt sich in seiner Dschungellandschaft wohl.

Gelb-braunes Fell mit ringförmigen schwarzen Flecken, kräftige muskulöse Statur – Jaguar Yuma ist ein elegantes Tier. *Foto: Zoo Rostock*

Flusspferde tauchen bis zu drei Minuten

Die **Zwergflusspferde Nimba und Onong** haben in ihrem Gehege Platz zum ausgiebigen Scheuern, für Sandbäder, Schlammsuhlen sowie um sich zurückzuziehen. Der ehemalige Trockengraben der Anlage ist heute ein Wasserbecken, denn Zwergflusspferde *(lat. Choeropsis bzw. Hexaprotodon liberiensis)* halten sich gern im Wasser auf, in ihrer westafrikanischen Heimat in Sümpfen und Flussläufen des Regenwaldes.

Interessante Extra-Ausstattung

Sie besitzen Schwimmhäute zwischen den Zehen und hoch oben am Kopf angelehnte Ohren und Nasenlöcher, die bei Bedarf geschlossen werden.

Ob es dieses Jahr mit Nachwuchs klappt? Die Pfleger hoffen, dass Zwergflusspferd Onong bald Papa wird. *Foto: Zoo Rostock / Kloock*

Bis zu drei Minuten können sie tauchen! Zwergflusspferde sind in freier Wildbahn stark gefährdet, in Rostock hoffen die Pfleger bald auf Nachwuchs von Nimba und Onong, die 2015 nach Rostock kamen.

Kläranlage stößt an ihre Grenzen

Kapazität in Zinnowitz soll erhöht werden

Die Kläranlage Zinnowitz hat ordentlich zu tun. Hier wird das Abwasser für Zinnowitz, Zempin, Trassenheide, Bannemin, Neuendorf, Netzelkow, Lütow, Krummin, Neeberg, Mölschow und Zecherin gereinigt.

Der Neubau liegt 16 Jahre zurück. 16 Jahre, in denen sich die Urlaubsregion stetig weiterentwickelt hat. Neue Wohnungen und Ferienunterkünfte sind entstanden. Die Kläranlagen in Mölschow und Krummin wurden alters- und konzeptbedingt zurückgebaut. All das trägt dazu bei, dass die Zinnowitzer Anlage immer mehr Abwasser fassen muss. „Vor allem im Sommer stößt sie dabei an ihre Kapazitätsgrenze“, sagt Geschäftsführer Mirko Saathoff. In einigen Gemeinden habe der Verband bereits ein Veto gegen Bebauungspläne einlegen müssen. „Vorher muss die Kläranlage erweitert werden. Andernfalls können wir die Entsorgung neuer Gebiete nicht sicherstellen.“ Derzeit ist die Anlage auf 20.000 Einwohnerwerte (EW) ausgelegt. Künftig soll hier das Abwasser für 35.000 EW gereinigt werden. Der Verband befindet sich in der Planungsphase. Wenn alles glatt läuft, könnten die Bauarbeiten 2018 beginnen.

Foto: Zweckverband / Ute Spohler

Die Kläranlage in Zinnowitz wurde 2000/2001 gebaut. Seitdem sind immer mehr Haushalte hinzugekommen, deren Abwasser hier gereinigt wird.

Ist Usedomer Wasser besser als Garzer Wasser?

Vom Hören und Sagen!

Mario Tessmer, Leiter Abteilung Anschlusswesen

Foto: SPREE-PR / Petsch

In wenigen Wochen, am 22. März, ist Tag des Wassers. Wir nehmen diesen weltweiten Tag zum Anlass, um subjektivem Empfinden, Hörensagen, Kundenfragen und überraschenden Fakten rund ums Wasser nachzugehen.

Ist Usedomer Wasser besser als Garzer Wasser? Im vergangenen Jahr hat der Zweckverband die Ortslage Gummlin ans öffentliche Trinkwassernetz angeschlossen *(wir berichteten)*. Das Wasser dafür kommt aus dem Wasserwerk Garz. Dabei soll das Trinkwasser aus dem Wasserwerk in Usedom doch viel besser sein?! „Diese Behauptung hören wir immer mal wieder“, sagt Mario Tessmer. Er leitet die Abteilung Anschlusswesen und betont: „Sie stimmt nicht. Die Qualität ist bei beiden Wässern gleich hoch und entspricht der Trinkwasserverordnung.“ Das Wasserwerk Garz versorgt seit mehr als 20 Jahren Kunden mit Trinkwasser. „Bisher gab es keinen Anlass, die Qualität zu beanstanden.“ Im Gegenteil: „Aufgrund der guten Qualität haben wir die Kapazität des Wasserwerks sogar erweitert und decken den Trinkwasserbedarf von Zirchow, Ulrichshorst und auch einen Teil des Trinkwasserbedarfs in der Gemeinde Heringsdorf ab.“ Sorgen, dass sich die Leitungen auf den Grundstücken zusetzen, seien ebenfalls „völlig unbegründet“: „Das ist gerade mit Blick auf den geringen Eisen- und Mangananteils ausgeschlossen.“

> **„[…] Die Qualität ist bei beiden Wässern gleich hoch und entspricht der Trinkwasserverordnung.“**
> *Mario Tessmer*

Ausgewählte Trinkwasserwerte für die Wasserwerke Usedom und Garz

USEDOM	GRENZWERT	GARZ
Eisen (0,0035 mg/l)	**Eisen** (0,2 mg/l)	**Eisen** (0,001 mg/l)
Mangan (0,001 mg/l)	**Mangan** (0,05 mg/l)	**Mangan** (0,001 mg/l)
Calcium (57,6 mg/l)	**Calcium** (nicht festgelegt)	**Calcium** (117 mg/l)
Magnesium (5,4 mg/l)	**Magnesium** (nicht festgelegt)	**Magnesium** (11,8 mg/l)
ph-Wert (7,8)	**ph-Wert** –	**ph-Wert** (7,3)

In meinem Wasserkocher bildet sich Kesselstein. Ist das ein Zeichen von schlechtem Wasser? Nein. Ob und wie stark sich Kesselstein, im Volksmund auch Kalk genannt, zum Beispiel im Wasserkocher oder auf Armaturen bildet, hängt davon ab, wie hart das Wasser ist. Zu den Mineralstoffen, die das beeinflussen, gehören unter anderem Calcium und Magnesium. Wie hoch diese Werte sind, hängt von den geologischen Gegebenheiten vor Ort ab.“ Daher können diese Werte von Wasserwerk zu Wasserwerk variieren. Gerade bei den Wasserwerken Garz und Usedom macht das aber keinen großen Unterschied.

Ist kalkhaltiges Wasser ungesund? Aus gesundheitlicher Sicht ist es gut, wenn Wasser Calcium und Magnesium enthält. Denn beide Mineralstoffe sind wichtig für den menschlichen Körper. Der größte Teil des Bedarfs wird jedoch über feste Nahrung und Milch gedeckt.

> **„Leitungswasser in Deutschland muss ‚rein und genusstauglich‘ sein“**
> *Trinkwasserverordnung*

Foto: Zweckverband

Über diesen Hauptknotenpunkt wird das Wasser in alle Bereiche der Ortslage Gummlin verteilt.

Wie sauber ist Leitungswasser? Leitungswasser in Deutschland muss „rein und genusstauglich“, also frei von Krankheitserregern sein. So steht es in der Trinkwasserverordnung. Darin sind auch Grenzwerte für viele Inhaltsstoffe festgelegt. Die Einhaltung der Vorgaben wird streng kontrolliert: Zum einen mehrmals täglich durch die Fachkräfte für Wassertechnik in den Wasserwerken. Zum anderen durch Prüfungen vom Gesundheitsamt. Der Wasserzweckverband muss die Keimfreiheit bis zum Hausanschluss sicherstellen. Dahinter kann sich die Wasserqualität aber noch verändern, zum Beispiel dann, wenn Hausleitungen veraltet sind oder längere Zeit kein Wasser daraus entnommen wurde. Dann empfiehlt es sich, die Leitungen vor der ersten Wasserentnahme gründlich zu spülen, so Mario Tessmer.

Hier wird investiert!

2017 stehen **drei** Großprojekte an

Der Zweckverband investiert jedes Jahr viele Millionen Euro, um sein Versorgungsnetz zu modernisieren, zu erweitern und zu erhalten. Für dieses Jahr stehen drei große Vorhaben auf der Agenda: in Bansin, Mahlzow und Heringsdorf.

Foto: SPREE-PR / Kuska

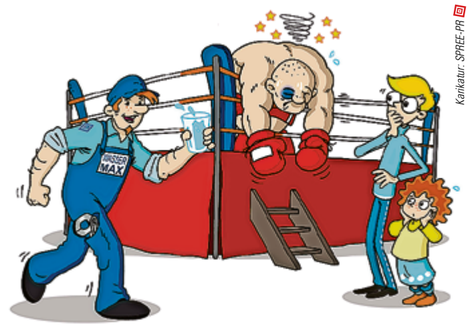
Dietmar Sittig, Projektleiter

1 Den Anfang macht das **Pumpwerk in der Bansiner Bergstraße**. Der Beton im Abwasserspeicher ist in die Jahre gekommen und muss dringend saniert werden, erklärt Projektleiter Dietmar Sittig. Außerdem erhält das Pumpwerk eine Abluftbehandlungsanlage, die unangenehme Gerüche verhindern soll, eine neue Zuleitung und ein neues Dach. Alles in allem fließt knapp **eine Million Euro** in das Vorhaben. Die Arbeiten haben im Januar begonnen und sollen bis August dauern. In dieser Zeit wird das Abwasser über ein Provisorium geleitet.

2 Als nächstes nimmt der Zweckverband die **Trinkwasserüberleitung von Mahlzow nach Krummin** in Angriff. Diese Maßnahme ist notwendig, um das Trinkwasserdefizit im Insel-Norden auszugleichen, so Sittig. Mithilfe der Überleitung wird das Wasser dann aus dem Versorgungsnetz Wolgast bis zum Reinwasserbehälter in Krummin gepumpt. **„Pro Tag** können dann bis zu **1.000 Kubikmeter Wasser** bezogen werden.“ Baubeginn soll im Februar sein, Bauende im Juni.

3 Zu guter Letzt werden **in der Delbrückstraße in Heringsdorf** auf einer Länge von **zwei Kilometern** noch die **Leitungen** fürs Trink- und Abwasser erneuert. Die Arbeiten werden im Zuge des Straßenausbaus der Gemeinde angepackt und erstrecken sich über drei Jahre. Los geht’s im Frühjahr.

WASSERCHINESISCH Niederschlagswasser



Karikatur: SPREE-PR

Wasserwirtschaftlich ist Niederschlagswasser von doppelter Bedeutung: Einerseits dient es im Wasserkreislauf der Erneuerung der Reservoirs für die Trinkwassergewinnung aus Oberflächen- und Grundwasser, andererseits können sie insbesondere bei heftigem Regen und Mischwasserkanalisation die Kläranlagen stark belasten. Die bewusste Einleitung von Niederschlagswasser in die Schmutzwasserentsorgung ist daher unzulässig, am günstigsten ist die natürliche Versickerung auf unversiegelten Flächen.

Wirtschaftsprüfung bestanden

Einnahmen, Ausgaben, Abschreibungen, Anlage- und Umlaufvermögen, Eigenkapital, Verbindlichkeiten – zusammen ergeben sie ein mehrseitiges Wimmelbild aus Zahlen und Tabellen: den Jahresabschluss für 2015.

Mirko Saathoff, Verbandsgeschäftsführer

Foto: SPREE-PR / Archiv

Den hat die ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstmalig genau unter die Lupe genommen. „Die Prüfung endete mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk“, berichtet die Leiterin der Finanzbuchhaltung Martina Kaudasch. Das bedeutet, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, und den Bestimmungen der Satzung entspricht und die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes widerspiegelt.

Hieraus ist abzuleiten, dass der Verband auch im Jahr 2015 gut gewirtschaftet hat und die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen geben.

2,77 Millionen Überschuss

Der im Geschäftsjahr erwirtschaftete Überschuss lag bei 2,77 Millionen Euro. Diesen wird der Zweckverband in die Modernisierung und Erweiterung des Ver- und Entsorgungsnetzes investieren, erklärt Verbandsgeschäftsführer Mirko Saathoff.

Wir arbeiten für Sie – kostendeckend – nicht profitorientiert

Tom Volkwardt hat’s geschafft

Wieder ein Azubi mit Bestnoten

Wenn die IHK Neubrandenburg die besten Lehrlinge in ihrem Kammerbezirk kürt, dann scheint der Zweckverband inzwischen ein Abo auf den Titel zu haben. Das ist die Geschichte von Tom Volkwardt und einem Klassenausflug mit Folgen.

Am Anfang stand eine Exkursion. Damals, in der 8. Klasse. „Unser Ziel war die Kläranlage in Ückeritz“, erinnert sich Tom Volkwardt. Wo geht das schmutzige Wasser hin? Wie wird es wieder sauber? Am praktischen Beispiel sollten die Schüler die Theorie besser verstehen. „Ich war fasziniert von den vielen physikalischen und chemischen Vorgängen.“ So sehr, dass er in der 9. und 10. Klasse ein Praktikum beim Zweckverband macht und sich dann sicher ist: Das möchte ich beruflich machen. „Das“ nennt sich in der Fachsprache: Fachkraft für Abwassertechnik. „Doch dann war ausgerechnet in dem Jahr, in dem ich mit der Schule fertig wurde, keine Lehrstelle in dem Bereich frei.“ Und nun? Nun machte er aus der Not eine Tugend – und ein Praktikum bei den Wasserwerkern. Bei jenen also, die sich um sauberes Trinkwasser kümmern. Der Bereich war nun ein anderer, die Begeisterung blieb. Im Wasserwerk klappte es dann auch mit der Lehrstelle. Bei seinem Chef Holger Röpert punktet er vor allem mit seiner ruhigen und ausgeglichenen Art und seiner Zielstrebigkeit. „Tom hat eine kontinuierliche Ausbildung hingelegt, mit vielen Höhen und ohne Tiefen“, sagt er.

Ehre, wem Ehre gebührt: An der Seite von Geschäftsführer Mirko Saathoff und Ausbilder Holger Röpert (r.) nimmt Tom Volkwardt (M.) die Auszeichnung der IHK Neubrandenburg entgegen.

Foto: Thomas Kunsch

Ein paar Wochen nach der Abschlussprüfung schreibt ihm die IHK Neubrandenburg. Sie gratuliert zur bestandenen Prüfung und lädt zu einem Empfang für die besten Azubis. „Da war ich baff. Damit hatte ich nicht gerechnet.“ Das Prüfungsergebnis ist aber eindeutig: Im Kammerbezirk ist er der Beste in seiner Fachrichtung. Vom Zweckverband wurde er dafür mit einem befristeten Arbeitsvertrag belohnt. Wenn er im Sommer ausläuft, geht es für Tom Volkwardt erst einmal zum Bund. „Und wer weiß, vielleicht klappt es danach ja noch einmal mit einer Stelle beim Zweckverband.“

Die Exkursionen, die bei ihm den Berufswunsch weckten, gibt es übrigens heute noch. Termine können unter 038375 530 vereinbart werden.

Zweckverband bekommt Recht

Das Verwaltungsgericht Greifswald hat sich beim Thema Altanschließerbeiträge und Nacherhebung aus Erschließungsverträgen hinter den Zweckverband gestellt.

Rechts Ecke

Erhebung ist rechtens.

Karikatur: SPREE-PR / Muzeniek

Die Beitragsforderungen erhitzten im vergangenen Jahr auch auf der Insel die Gemüter vieler Betroffener. Einige Kunden hatten vor Gericht gegen die Nachzahlung geklagt. „Im Ergebnis sind alle bisherigen Verfahren zu unseren Gunsten ausgegangen“, sagt Geschäftsführer Mirko Saathoff. „Wir haben die Beiträge also zu Recht in Rechnung gestellt.“

Hintergrund: Nach aktueller Rechts- und Gesetzeslage in Mecklenburg-Vorpommern dürfen Zweckverbände all jenen, die bereits vor der Wiedervereinigung mit ihrem Grundstück an die Wasser- und Abwasserversorgung angeschlossen waren, noch bis 2020 rückwirkend Beiträge für den Aufbau einer modernen Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in Rechnung stellen. Dabei geht es um Investitionen, die nach der Verbandsgründung 1993 in den Anlagenbestand getätigt wurden und auch den sogenannten Altanschließern zugute kommen.

Zu den Nacherhebungen aus Erschließungsverträgen berichteten wir in Vergangenheit bereits, dass hier die zu niedrig erhobenen Beiträge nacherhoben werden mussten. Die Bescheide haben bei vielen Betroffenen zu Unmut, Widersprüchen und Klagen geführt.

KURZER DRAHT

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Insel Usedom

Zum Achterwasser 6, 17459 Seebad Ückeritz

Öffnungszeiten:
Di / Do: 8.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 16.00 Uhr
sonst nach Vereinbarung

Telefon: 038375 530
Fax: 038375 20140
info@zv-usedom.de
www.zv-usedom.de

Havariedienst: 038375 530

365 Tage Sommer mit Weltkulturerbe

Hier tauchen Familien ab

Fotos (2): Wyndham Stralsund

Dass die Stralsunder Altstadt zum Weltkulturerbe zählt, ist zu einem sehr großen Teil dem Wasser zu verdanken. Der Ostseehandel hat der nach Lübeck bedeutendsten Hansestadt zu einem sagenhaften Reichtum verholfen. Davon künden noch heute zahlreiche gotische Kirchen, Klöster und Bürgerhäuser. Wundert es da, dass die Stralsunder für ihr 120.000 Quadratmeter großes Freizeit- und Badespaß-Paradies den Namen HanseDom wählten?

Die Wellness-Kathedrale liegt am Grünhofer Bogen zwar knapp fünf Kilometer entfernt vom Dänholm, der Geburtsstätte der preußischen Marine, vom Liegeplatz der alten „Gorch Fock“ und dem Ozeaneum, kann sich aber über einen Besucheransturm nicht beklagen. Aber das ist auch kein Wunder.

Das Spaßbad „Seestern Therme“ bietet neben subtropischen Temperaturen Familien die Möglichkeit in Bikini und Badehose Dschungelgefühl zu erleben und fremde Welten zu erkunden. Die nachgestalteten Ruinen uralter Maya-Tempel und Pyramiden erinnern an das mexikanische Chichén Itzá, was so viel wie „am Rand des Brunnens der Wasserzauberer“ heißt. Seit 1998 gehört auch die alte Maya-Stadt zum Weltkulturerbe.

EINEN URLAUBSSPASS …
… der besonderen Art bietet das für seinen maritimen Charme bekannte Wyndham-Hotel Stralsund. Da es sich auf dem Gelände des HanseDoms befindet, können Gäste im Bademantel direkt vom Hotelzimmer in die Wasserwelten abtauchen.

Gern erkunden Gäste des Hauses auch mit dem Fahrrad die Stadt am Meer; machen dabei Station am Ozeaneum. Das zählt jährlich mehr als 500.000 Besucher.

Entspannen auf der „Santa Maria”

Nach einer „Reise“ durch das Wellenbecken, den Strömungskanal, vorbei an grünen Palmen, einem spritzigen Wasserpilz, durch Röhrenrutschen wie der hundert Meter langen „Black Hole“ führt der Weg zu einer kleinen Lagune, in die sich ein Wasserfall ergießt. Hierhin können sich Badegäste, die älter als zwölf Jahre sind und sofern der Zugang geöffnet wird, auch durch die Kraft von 800 Liter Wasser pro Sekunde spülen lassen. Und mitten im Urwald stoßen sie dann auf Kolumbus’ „Santa Maria“. Zumindest namentlich. Auf dem Deck des Schiffes gibt es einen großen Whirlpool mit angenehm warmem Wasser. Der bietet, wie der beheizbare Außenpool, Entspannung pur.

Grafik: SPREE-PR

HanseDom
Grünhufer Bogen 18–20
18437 Stralsund
www.hansedom.de
Öffnungszeiten:
So – Do: 9.30 – 21 Uhr,
Fr, Sa und Ferientag (MV):
9.30 – 22 Uhr
Eintrittspreise:
Tageskarte
Erwachsene 19 Euro
Kinder 16,50 Euro

Wir sind auch auf Facebook!
Screenshot: SPREE-PR

Ozeaneum
Hafenstraße 11
18439 Stralsund
www.ozeaneum.de
Öffnungszeiten:
Okt. – Mai 9.30 – 18 Uhr
Eintrittspreise:
Einzelticket
Erwachsene 17 Euro
Kinder (4 – 16 Jahre) 8 Euro
Kinder (4 – 16 Jahre) 7 Euro
(in Familie)

» **Pinguin-Fütterung:**
täglich 12 Uhr; auf dem Dach
» **Sandtigerhai-Fütterung:**
Mo, Mi, Fr: 11 Uhr
» Ab Ostern 2017 wartet im Ozeaneum eine neue Erlebniswelt auf die jüngsten Besucher.

Weiße Stadt am Meer

Deutschlands ältestes Seebad

Heiligendamm ist ein Stadtteil von Bad Doberan. Es ist das älteste Seebad Deutschlands und wird die „Weiße Stadt am Meer“ genannt. Der englische Reisende Thomas Nugent erkannte schon Mitte des 18. Jahrhunderts die Vorzüge dieses Platzes am Meer. „Hier ist der Blick bewundernswürdig schön, der heilige Damm bezaubert uns gänzlich.“

Durch seinen Rostocker Leibarzt Professor Samuel Gottlieb Vogel von „heilsamen Wirkung des Badens im Seewasser“ überzeugt, gründete Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin 1793 Heiligendamm. Da sich das Wasser nicht wie gewünscht in die rund sechs Kilometer entfernte Sommerresidenz Bad Doberan leiten ließ, entstand am Heiligendamm, wie die Waldlichtung zwischen zwei Steilküsten genannt wurde, relativ zügig eine provisorische Infrastruktur. Man errichtete hölzerne Badehäuschen und reiste vormittags per Kutsche zum Baden an.

Als der Herzog 1837 starb, beauftragte der ihm auf den Thron nachfolgende Enkel Paul Friedrich seinen Baumeister Georg Adolf Demmler aus dem kleinen Badehaus in Heiligendamm ein Logierhaus zu machen. Danach hatte Demmler das Alexandrinencottage zu bauen, das der Großherzog seiner Frau schenken wollte. Dem folgte das Mariencottage für die Gattin des Erbgroßherzogs.

Die Burg Hohenzollern bietet die schönsten Suiten des Grandhotels. *Foto: SPREE-PR / Borth*

Sagenhafte Mönche

An den Ortsgründer erinnert heute ein Gedenkstein nahe dem Strand. Bis 1873 blieb der Ort unter fürstlicher Verwaltung. In dieser Zeit schufen Johann Christoph Heinrich von Seydewitz, Carl Theodor Severin und Georg Adolph Demmler ein imposantes klassizistisches Gesamtkunstwerk aus Logier-, Bade- und Gesellschaftshäusern, an denen seit vergangenem Jahr wieder gebaut wird.

Seinen Namen erhielt der Ort aufgrund eines großen Steinwalls. Dieser besteht aus Moränenschutt aus der Eiszeit, den die See bloßgelegt hat. Der Sage nach wurden die Gebete der Zisterziensermönche erhört und die aufgepeitschte Ostsee türmte den Wall auf.

» **www.heiligendamm.info**
» **www.grandhotel-heiligendamm.de**

MV ist ein wahres Fischland

Große Artenvielfalt sowohl im Süß- als auch im Salzwasser

„Wer den Teich hat, der hat auch die Fische", lautet ein altes Sprichwort. Nun gibt es in Meck-Pomm nicht nur Teiche, sondern mehr als 2.000 Seen und noch dazu einmal quer am ganzen nördlichen Rand entlang die Ostseeküste. Die Wasserzeitung sprach mit Mario Voigt, Fachmann für Umwelt,- Natur,- und Artenschutz beim Landesanglerverband M-V e. V.

Wir haben Gewässer aller Couleur bei uns, von süß bis salzig, von fließend bis stehend. Was bedeutet das?
Mario Voigt: Es ist etwas ganz Besonderes, das gibt es nur in den nördlichsten Bundesländern. Deshalb sind wir auch ein beliebtes Angelland! Viele Gäste kommen extra hierher, um aufs Salzwasser zu gehen. Der Rügendamm z. B. ist im März / April ein wahres Angel-Eldorado – für Hering-Fans eine absolute Top-Adresse. Aber auch die Boddengewässer üben einen großen Sog auf die Petri-Jünger aus. Ob Greifswalder, Jasmunder oder Saaler Bodden – es gibt wunderbare Reviere für große Hechte!

Welches sind denn die „Salzwasserstars"? Hering und Dorsch etwa gleichauf.

Und wer macht im „Süßwasser" das Rennen? Da kämpfen Barsch und Plötze um die vorderen Plätze.

Mario Voigt
Foto: LAV-MV

Wie lang ist die Liste der erfassten Arten in MV? Allein im Süßwasser haben wir 46 einheimische Arten verzeichnet. Im Salzwasser kommen nochmal etwa 50 hinzu. Wobei nur wenige Fischarten eine wirtschaftliche oder anglerische Bedeutung haben.

Wie hat sich der Bestand seit der Wende entwickelt? Die Gewässer sind im Allgemeinen sauberer, im ganzen Land wurden Kläranlagen gebaut, allein diese Rahmenbedingung sorgt für eine deutliche Verbesserung. Hinzu kommen die Anstrengungen, die Gewässer wieder durchlässiger zu machen – **Stichworte:** Renaturierung, Fischtreppe statt Wehr. Das wirkt sich positiv auf die Arten aus, weil die Wanderfische eben dies auch wieder tun können. Die Meerforelle war fast ausgestorben.

Was macht das Sorgenkind Aal? Hier zeigt sich, dass sowohl die Umweltmaßnahmen als auch unsere Unterstützung durch Besatz Früchte tragen. Wurden vor Jahren im Wallensteingraben gerade mal ein Dutzend gezählt, waren es 2016 bereits mehr als 1.000! Bei uns kann man übrigens seinen Beitrag leisten, indem man Aalaktien kauft.

Wie ist die Lage beim Silber- und Marmorkarpfen? Diese gehören ja normalerweise nicht in unsere Region, wurden aber in den 1970er und 1980er Jahren ausgesetzt. Sie verdrängen jedoch unsere heimischen Arten, daher bekämpfen wir sie, fischen regelmäßig ab. Auch das zeigt Erfolge.

» Weitere Infos:
Landesanglerverband M-V e.V.
Siedlung 18 a,
19067 Leezen OT Görslow
Tel.: 03860 56030
www.lav-mv.de

DER KLEINE

Bitterling *(Rhodeus amarus)*
ist ein Karpfenfisch *(Cyprinidae)*.
Größe: 6–9 cm **Alter:** 4–5 Jahre **Gewässer:** mäßig fließende Gewässer, sein Vorkommen ist wegen der Art der Fortpflanzung an das Vorhandensein von Fluss- oder Teichmuscheln gekoppelt **Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten

DER SELTENE

Schlammpeitzger *(Misgurnus fossilis)*
ist streng geschützt.
Größe: 15–30 cm **Alter:** 21 Jahre **Gewässer:** schlammiger Boden stehender oder langsam fließender Gewässer **Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten, kleine Krebse, Schnecken und Muscheln **Übrigens:** Er wird auch als Wetterfisch bezeichnet, weil er auf Wetterwechsel unruhig reagiert.

GERN AUF DEM TELLER

Atlantischer Hering *(Clupea harengus)*
Größe: bis 45 cm **Gewicht:** bis 1 kg **Alter:** bis 20 Jahre **Gewässer:** Salzwasser, in Tiefen bis 360 Meter **Nahrung:** Algen, Krebstiere, Schnecken und Fischlarven **Übrigens:** Er ist einer der bedeutendsten und gesündesten Speisefische.

EIN LEICHTER FANG

Barsch, Flussbarsch *(Perca fluviatilis)*
Größe: bis 30 cm, einzeln bis 60 cm **Gewicht:** 4 kg **Alter:** 12 Jahre **Gewässer:** Seen und Flüsse, Bodden **Nahrung:** Würmer, Krebse, Fische und alles, was sich bewegt und kleiner ist als er **Übrigens:** Selbst für Anfänger gut zu angeln.

FISCH DES JAHRES 2017

Flunder *(Platichthys flesus)*
Größe: 20–30 cm
Gewicht: 2–3 kg, **Alter:** bis zu 20 Jahre
Gewässer: entlang der Küste, zum Laichen in tieferem Meeresgewässer, Larven wandern in Flüsse ein – früher bis zu 100 km flussaufwärts, heute bis zur ersten Querverbauung

Nahrung: Asseln, Würmer, Weichtiere, im Süßwasser Insektenlarven **Übrigens:** Die Flunder wurde zum Fisch des Jahres gekürt, um aufmerksam zu machen, dass Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und daher Verschmutzung, Veränderungen durch Ausbaggern, Querbauten und Überfischung vermieden werden sollten.

Foto: © Hans Hillewaert

DER EINWANDERER

Schwarzmund-Grundel
(Neogobius melanostomus)
Größe: 15 cm, bis zu 20 cm **Alter:** 6 Jahre, durchschnittlich 3–4 **Gewässer:** im ufernahen Bereich der Brackwasserbereiche der Ostsee, Flusssysteme **Nahrung:** wirbellose Kleintiere, Insektenlarven, Wasserschnecken, kleine Muscheln Krebse, Fische und deren Laich **Übrigens:** Sie kam wohl als blinder Passagier in Ballasttanks großer Frachtschiffe her und vermehrte sich rasant, zum Leidwesen der Angler geht sie oft vor den beliebteren Rotaugen oder Brachsen an die Angel.

FAST AUSGESTORBEN

Meerforelle *(Salmo trutta trutta)*
Größe: durchschnittlich 60 cm **Gewicht:** bis zu 14 kg **Gewässer:** im Meer ausgedehnte Wanderungen, zum Laichen steigt sie bis in kleinste Bäche auf, Jungfische leben im Süßwasser, bevor sie ins Meer abwandern **Nahrung:** Fische, kleine Krebse, Garnelen **Übrigens:** Ihr Bestand hat sich in den vergangenen Jahren durch ein landesweites Wiederansiedlungsprogramm und zahlreicher Schutzmaßnahmen wieder deutlich erholt, eine einzige Erfolgsstory mit großem Engagement des Landesanglerverbandes M-V. Fangverbot in den Küstengewässern MVs vom 15. September bis 14. Dezember.

DER GRÖSSTE

Wels *(Silurus glanis)*
Größe: 100–150 cm, einzeln bis 3 m **Gewicht:** 15–45 kg, einz. deutlich mehr **Alter:** bis 80 Jahre **Gewässer:** große, warme Seen und tiefe, langsam fließende Flüsse mit weichem Bodensubstrat **Nahrung:** frisst alles, was er kriegen kann – Würmer, Schnecken, Insekten, Krebse, Fische, Frösche, Ratten, Mäuse und Vögel

Fotos (4): SPREE-PR / Archiv; Fotos (4): Wikipedia.de

Seltene Arten

im hiesigen Süßwasser

- ★ Barbe
- ★ Bitterling
- ★ Elritze
- ★ Finte
- ★ Große Maräne
- ★ Hasel
- ★ Weißflossengründling
- ★ Kleiner Stichling
- ★ Maifisch
- ★ Moderlieschen
- ★ Nase
- ★ Neunaugen
- ★ Ostgroppe
- ★ Schlammpeitzger
- ★ Schmerle
- ★ Steinbeißer
- ★ Stint
- ★ Stör
- ★ Zährte
- ★ Ziege

Ratgeber

So erkennt man frischen Fisch:

- ★ Der **Geruch** – frischer Fisch riecht in der Bauchhöhle und am Kiemendeckel nicht unangenehm nach Fisch.
- ★ Die **Augen** sollten rund, glänzend und prall gewölbt sein.
- ★ Die **Kiemen** sollten leuchtend rot sein und nicht verschleimt.
- ★ Die **Haut** sollte feucht und silbrig glänzen. Je verblasster die Farbe, desto älter der Fisch.

VERBANDSMITGLIEDER IM PORTRÄT (34)

Kölpin, ein Ortsteil der Stadt Usedom

Wie gemalt

Ein Ort der Entspannung, das war das „Malerhus" in Kölpin schon immer: Als Atelier vom Gutshaus. Als Wohnhaus. Und jetzt als Ferienanlage. Kein Wunder, könnte es doch malerischer kaum liegen. Ein Besuch im Kleinod von Familie Hannemann.

„Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen." Das Zitat des französischen Schriftstellers Guy de Maupassant klebt nicht zufällig an der Wand im Gemeinschaftsraum. Anke Hannemann ist in den vergangenen Jahren vielen Menschen begegnet. An einem Ort, an dem man das auf den ersten Blick gar nicht vermutet. Kölpin. Zecherin noch im Rückspiegel, Karnin voraus, weist ein gelber Pfeil nach rechts, auf eine Handvoll Häuser. Hier, kurz bevor der u-förmige Weg wieder hinaus führt, steht das „Malerhus".

Welch' Wintersonnenlandschaft! Im Hintergrund: die Hubbrücke von Karnin, Mecklenburg-Vorpommerns größtes technisches Denkmal. Fotos (2): SPREE PR/Kuska

Vom Nebengebäude zum Blickfang

Dass es einst nur ein kleines, unscheinbares Nebengebäude vom gegenüberliegenden Gutshaus war, sieht man ihm heute nicht mehr an. Weiße Holzbalkone schmiegen sich auf langen Pfählen an rotbraune Klinker, erinnern an Bäder- und Kolonialarchitektur. Vorn spenden Bäume parkähnlich Schatten. Hinten öffnet sich die Wiese weit zum Peenestrom. Thomas und Anke Hannemann haben sich hier, am südlichen Tor der Insel, eine kleine Oase geschaffen. Wobei: „Sich" trifft es nicht ganz. Denn hauptsächlich haben sie diese Oase für andere geschaffen.

Foto: privat

↑ So sah das Malerhus aus, als Thomas Hannemann es im Jahr 2000 kaufte. Heute ist es kaum wiederzuerkennen. ↗ Warme Farben, liebevolle Details …

… viel Grün: Mit ihrem Malerhus in Kölpin haben Anke Hannemann und ihr Mann abseits der Touristenhochburgen ein Kleinod für Urlauber geschaffen.

Fünf Jahre harte Arbeit für ein neues Flair

Als Thomas Hannemann das Grundstück vor 17 Jahren von der Stadt Usedom kauft, wartet eine Menge Arbeit. Jede freie Minute verbringen die Hannemanns jetzt in Kölpin. Sie sanieren das Haus, verändern den Grundriss so, dass sechs Ferienwohnungen Platz haben, klinkern Steine davor, bauen ein bisschen an. Sie entwuchern das Ufer, errichten einen kleinen Hafen, schaffen Platz zum Toben, Sonnen, Fischräuchern, füllen Terrassen auf, pflastern die Wege. Nach fünf Jahren ist das Grundstück nicht wiederzuerkennen. Nur der Name, der ist geblieben: Malerhus. Denn so wurde das einstige Gutshaus-Atelier immer schon genannt. Die Gäste lassen nicht lange auf sich warten. Viele kommen seitdem immer wieder. „Manche kommen mehrmals im Jahr oder spannen sieben Wochen am Stück hier aus." Aus Begegnungen werden Freundschaften. Unter Gästen. Und mit den Hannemanns. Vor fünf Jahren errichten sie ein zweites Malerhus mit vier Ferienappartments.

Brötchen holen, Bootstouren, gemütliche Räucherabende, Angelausflüge – sich um die Gäste zu kümmern, das ist Familiensache. Davor, danach und dazwischen arbeiten die Hannemanns noch in ihrem Baustoffhandel in Usedom. Bleibt da überhaupt Zeit, selbst mal Urlaub zu machen? „Selten", sagt Anke Hannemann. Ihre Erholungsmomente seien schöne Abende am Wasser. Zufriedene Gäste. Und die Gewissheit, beim Lesen der Verkaufsanzeige die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Wie sagte der Dichter und Politiker Tommaso Campanella einst?!? „Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum." Das wäre auch so ein Spruch, der zu den Hannemanns passen würde. Platz an der Wand im Gemeinschaftsraum ist ja noch …

KINDER Experiment ECKE

Rätselspaß mit Frosch Zwecko

Farbiger Schaum

Liebe Kinder!
Besonders in der kalten Jahreszeit tut ein schönes warmes Bad gut. Es sollte aber nicht zu heiß sein und maximal zwischen 35 und 38 °C betragen. Was für ein Spaß, wenn sich Tröpfchen und Strahl dazu noch richtig viel Schaum gönnen. Vier Flaschen mit flüssiger Seife stehen auf dem Wannenrand, jede mit einem andersfarbigen Inhalt. Welche Seife haben die beiden für ihr weißes Schaumbad verwendet?

.....

ANTWORT: Es kann jede gewesen sein. Denn, egal welche Farbe die Flüssigseife hat, der Schaum, der entsteht, wenn man sprudelndes Wasser einlässt, ist immer weiß!